

Bezugs-Preis

Die Abend-Ausgabe über das im Nachmittag und den Sonntagen erschienenen Blätter abgezahlt: vierzehntäglich 4.00, bei postmäßiger möglichster Aufstellung ins Land A 6.- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich A 6.- Durch möglichste Aufstellung ins Ausland: monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5.30 Uhr, die Abend-Ausgabe Freitag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottschall.

Die Expedition ist Wochentags zweimal täglich von 10 bis 12 Uhr und von 1 bis 2 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Alte Jakobstraße 3 (Berlin).

Louis Völker, Buchdruckerei, 14, Paul- und Königstraße 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 41.

Montag den 24. Januar 1898.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 24. Januar.

Vor ein Sonnabend der Reichstag der sächsischen Debatte über den Zustand des Reichslands des Innern ein Ende machte, verlangte der sozialdemokratische Abgeordnete Hugo Vogel gegen das Überhandnehmen von Unfällen im Baugewerbe. Am gleichen Tage hat, wie aus Münchens berichtet wird, dort der Minister des Innern mitgetheilt, daß die bayerische Regierung bei Einführung des Besichtigungsnachweises für das Baugewerbe angeregt habe. Da dieser Beruf einer Mängel hat der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete wohl nicht gehabt, seine und seiner Gewerbe militärische Betriebsfreiheit noch aber natürlich nicht ins Gewicht fallen. Für die grundjüngliche Bejahung der Frage nach der Gültigkeit des Besichtigungsnachweises für das Baugewerbe bestehenden ist auch im zuletztigen Reichstag eine Mehrheit sicher. Das kann man bei aller Vorbehalt in der Vorberatung von Werbergläsern getroffen haben. Die nationalliberale Partei insbesondere hat auf zwei Parteitagen, denen in Frankfurt und zu Berlin, den Erklärungen gegen die Einführung des Besichtigungsnachweises für das ganze Handwerk eine Fassung gegeben, die die Beauftragung der besonderen Verwaltung des Baugewerbes erläuterten zu ermöglichen schafft. Man stand eben auf dem Standpunkt, daß der Besichtigungsnachweis für dieses Gewerbe nichts mit dem aus Rückhalt der Konkurrenzbevölkerung geforderten allgemeinen Besichtigungsnachweise zu thun habe, sondern daß er nach dem Besuch der öffentlichen Sicherheit zu bewirken sei, wie z. B. an die Ausübung des Arbeitergewerbes gestützte Bedingungen. Die Frage der Zweckdienlichkeit des Besichtigungsnachweises für das Baugewerbe ist allerdings noch eine offene, und wohl aus diesem Grunde hat die bayerische Regierung nur „angeregt“, aber nicht beantragt. Es muß jetzt noch untersucht werden, ob der Nachweis einer gewissen technischen Ausbildung das Publikum vor dem Rechtsraum und der feuripolischen Gewinnlosigkeit machen kann und Bauunternehmer und Bauhandwerker zu höheren Verträgen vermag. Aber der Eintritt der Verantwortung der Verbraucher, die die Freunde des allgemeinen Besichtigungsnachweises zu dem Zwecke einer ungerechtfertigten Einschränkung des Gewerbedrehs anstreben, wäre der sicherste politische Vertrag eines Besichtigungsnachweises für Bauhandwerker nicht zu machen. Man wird sich wohl darüber darüber klar sein, daß diese Angelegenheit, wenn sie in Aktion gerät, die „zweckdienliche“ Bewegung überhaupt aufs Neue beleben wird. Aber diese Vorausicht darf von der sachgemäßen Prüfung etwaiger Verhältnisse nicht abhalten.

Schon seit geruamer Zeit führen Zeitungen und Parlamentarier des preußischen Kreises einen jener Kämpfe wider Wissenschaft, die den Überladekundt se sehr füllt, weil er in ihrer Gegengeschäftlichkeit die Wissenschaft gegen wirkliche Gefahren für wissenschaftliche Wissenschaft abwehrt. Es handelt sich ziemlich um die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten in Preußen, mit deren Renegierung ein Attentat auf die Freiheit des Wissenschaftslebens hätte geschehen können. Der Gegenstand behandelte Lederer, die Wissenschaften und die Universität zu Berlin gegen den Professor Romano gewählt hat, der die Regierung der Verantwortung corporativer Einrichtung, die er einen „alten liberale Japs“ vorangab.

Schon seit geruamer Zeit führen Zeitungen und Parlamentarier des preußischen Kreises einen jener Kampf wider Wissenschaft, die den Überladekundt se sehr füllt,

wie er in ihrer Gegengeschäftlichkeit die Wissenschaft gegen wirkliche Gefahren für wissenschaftliche Wissenschaft abwehrt. Es handelt sich ziemlich um die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten in Preußen, mit deren Renegierung ein Attentat auf die Freiheit des Wissenschaftslebens hätte geschehen können. Der Gegenstand behandelte Lederer, die Wissenschaften und die Universität zu Berlin gegen den Professor Romano gewählt hat, der die Regierung der Verantwortung corporativer Einrichtung, die er einen „alten liberale Japs“

nennt, was sich, keineswegs bemerkbar, in den Sätzen des für corporate Zusammenfassung der Hochschule schwärzenden konferentiellen Preßberichts widerbart genug ausnimmt. Über die Art, „wie man Privatdozent wird“, über die Urteile zur See vor der Deutschen Akademie bei akademischen Disziplinarverfahren und über Verhandlungen werden hier Dinge zum Besten gegeben, die nicht unverdeutlicht bleiben dürfen.

Die bekannte Erklärung des obersten kaiserlichen Beamten in Böhmen, in Bereich des Harzen-Tragens der Prager deutschen Studenten, entblößt die Abdankung der Regierung, die die Deutschen entweder nicht mehr föhlen will oder nicht mehr föhlen kann. Der Statthalter war offenbar von der Absicht geleitet, das Unvermögen der Staatsbehörde, die Ordnung aufrecht zu erhalten, vorzuhaben. Das aber die Unlust, die von ihrem Haushaltsgesetz herkommenden Rechten Gebrauch machen Deutschen gegen Gewaltthäufigkeiten zu führen, die Hand beim Erlass des Harzen-Tragens geführt habe, ist zum Mindesten eine nicht von der Hand zu weisende Möglichkeit. Doch in dem einen von in dem andern Halle sind die Erklärungen des Grafen Leopold, unter dem Gesichtspunkte Haushaltender Energie betrachtet, gleich indolitisch. Die Regierung, so meinte er, müsse „alle verfügbaren Mittel“ zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung anwenden. Nach dem Auftreten des Statthalters haben die deutschen Studenten ein unerwartetes Recht auf das Tragen ihrer Verbindungsabzeichen. Nicht rechtswidriges Mittel bestand also die Regierung nicht mehr zur Verfügung zu haben, um die obere Staatsaufgabe zu erfüllen. Wie verzerrt vorstellt auf die Ausprägung dieses Gedankens. Was aber nicht unterdrückt werden kann, in einer Zeichnung der Sophie, mit der das Harzen-Trag als eine gegen beide Nationalitäten verhängte Rechtsbeschädigung dargestellt worden ist. „Die Regel ist eine ganz allgemeine und betrifft auch die Slaven.“ Aber die Tschechen, Studenten und Richter erkennen, tragen überhaupt keine oder — ja Demokratischen — nationale Harzen, während es eine alte gänzlich unpolitische Sitte der deutschen Verbindungshüten ist, öffentlich in feiner Couleur zu tragen. Mit der Regel des Grafen Leopold kann man auch eine auf die Untertragung des Gebrauchs der deutschen Sprache auf den Straßen Prags gerichtete Beschluß als eine „Allgemeine“ rechtfertigen, denn die Tschechen bedienen sich dieser Sprache öffentlich so wenig, als sie indirekt Abgrenzen tragen. Es liegt in Wahrheit ein Rechtsantrag an den Deutschen vor und nur an den Deutschen, was ja auch aus dem Zweck des Verbotes hervorgeht. Nicht nur ihre Harzen, der Anblick der deutschen Studenten selbst in den Tschechen zuwidert und es hemmt auf durchaus richtiger Beurteilung des Verbotes, wenn die deutschen Studenten beschließen, die Straße überhaupt nicht zu betreten. Denn wenn die Regierung die Deutschen überbaupt halten will und kann, so ist sie auch dazu bei entsprechenden Deutschen im Stande, wenn sie zu Ihnen nicht die Krise oder die Regierung hat, so wird sie auch bei diesen verfügen. Das Verbot läuft tatsächlich darauf hinzu, den deutschen Studenten den Aufenthalt in Prag unmöglich zu machen; die von Gontenbach befundene platonische Liebe zur „altheitlichen Universität“ ändert an dieser Besiedelung nichts. Das Aller kann man sagen, selbst wenn man glaubt, die Regierung hoffe wirklich, das Verbot bald wieder anzupheben. In der

deutschen Presse Österreich wird das Prager Verbot allgemein als ungerechtig verurtheilt. Der Universitätsprofessor Adolf Wenzl meint in der „Neuen Frei-Presse“ nach, daß ein solches Verbot nur bei gleichzeitiger Verhinderung des Abnahmehandels zulässig sei und das „Neue Tagblatt“ befürchtet, daß das Verbot des Verbrauches zum Recht und zur Autorität völlig verstoßen werde. Die Haltung der deutschen Studentenschaft Praga ist dabei fortwährend eine durchaus korrekte, tapfer und würdig. Neben ihre notwendigsten Entschließungen wird uns berichtet:

„Prag, 23. Januar. Die Studentenschaft der deutschen Studentenschaft in Prag veröffentlicht folgende Mitteilung: Die gesammelte Studentenschaft der deutschen Hochschule in Prag hat in ihrer gestrigen Versammlung die einstimmige Erfahrung beigegeben, daß infolge des Vergehens der Regierung, das Verbot des Harzen-Tragens bestehend, die Collegienverbände von Stossa an bis auf Weitern eingesetzt wird. Zugleich ist der handige Türe Aufschluß beigelegt, daß Unterhaltung eines „Akademischen Tages“ verhindert worden.“

Wer noch davon zweifelt, daß die Tschechen das herauftretende Element fürchtet, braucht uns nach Wahrheit zu gehen, dort stand, wie bei den Unruhen in Prag, in den letzten Tagen der Pöbel unter der Führung tschechischer Politiker. Das die Deutschen bei der Gemeinschaft — mit Hilfe der Sudetener Interessen — den dritten Wahlkreis und damit die deutsche Gemeinschaftsrecht beklagten, wird von den Tschechen als abschreckende Provocation angesehen. Daher die vielen Szenen, über die wir berichten müssen und die lediglich auf das Gonto der Tschechen kommen. Was werden nun die jugendlichen Werthe im böhmischen Lande zusammenfügen, um die Horte ihrer Heimatgenossen in Unruhen zu entzünden oder von ihren Hochschulen abzuschütteln?

In Braufreib gestaltet sich der Wirrwarr der Draufs-Affäre immer bedenklicher, denn immer weiter entfacht sich die anfänglich rein proceßuale Angelegenheit von ihrer juristischen Seite und wird zu einer ecano-scandalose der Politik, die alle Parteien und sämmtliche Instanzen der menschlichen Natur aufzählt. Eine Woche schon in Paris in bedeckter Erregung und steten Demonstrationen gegen die Interessenten steht als eine „Allgemeine“ rechtfertigen, denn die Tschechen bedienen sich dieser Sprache öffentlich so wenig, als sie indirekt Abgrenzen tragen. Es liegt in Wahrheit ein Rechtsantrag an den Deutschen vor und nur an den Deutschen, was ja auch aus dem Zweck des Verbotes hervorgeht. Nicht nur ihre Harzen, der Anblick der deutschen Studenten selbst in den Tschechen zuwidert und es hemmt auf durchaus richtiger Beurteilung des Verbotes, wenn die deutschen Studenten beschließen, die Straße überhaupt nicht zu betreten. Denn wenn die Regierung die Deutschen überbaupt halten will und kann, so ist sie auch dazu bei entsprechenden Deutschen im Stande, wenn sie zu Ihnen nicht die Krise oder die Regierung hat, so wird sie auch bei diesen verfügen. Das Verbot läuft tatsächlich darauf hinzu, den deutschen Studenten den Aufenthalt in Prag unmöglich zu machen; die von Gontenbach befundene platonische Liebe zur „altheitlichen Universität“ ändert an dieser Besiedelung nichts. Das Aller kann man sagen, selbst wenn man glaubt, die Regierung hoffe wirklich, das Verbot bald wieder anzupheben. In der

Feuilleton.

Kampf und Entlagen.

Roman von R. von Elsner.

Rathaus verkehrt.

„Sie ist verloren!“ hatte er mehr denn ein Mal, wenn er neben Lillian sah und die Nette schickverhändlich nur von Jiffy gern genummelt.

Merkwürdig sah es, daß Lillian gar nicht so entsetzt über Jiffy's Escapade war, als man von einer verhündigen Dame hätte erwarten müssen. Vielleicht dachte Miss Lillian besser, der Geschäftsführerin junger Damen, als man gemeinhin denkt und zu thun pflegt. Vielleicht auch war sie dumblamer gestimmt gegen die Regungen des Herzogs — oder auch waren ihre Gedanken einfach zu sehr von etwas Anderem im Ausprang genommen, um sich immer nur ungehalten und anhaltend einzlig mit den Schwestern zu beschäftigen.

„Verloren?“ hatte sie eben Wolfs Worte wiederholt in einem Ton, als ob sie dergleichen doch für unmöglich hielt, und den Generalräbber dann angeföhrt mit einem Blick, der eigentlich recht absehnlich sahen.

Wolf merkte das gar nicht, denn auch seine Gedanken waren an anderer Stelle.

Da gerade war jene Depesche eingetroffen. Major von Weller und Fräulein von Dernburg hatten sich zu gleichen unangestrichenen Bildhümern die Hand gereicht.

„Ganzer Kett!“ meinte Wolf.

Und wieder schwangen sie Beide in einem, wie einer von den Anderen glauben möchte, gemeinsamen Gefühl von Freude — während abermals die Empfindungen eines jeden ihrer eigenen Wege gingen.

Dann wurde beschlossen, Josephine sollte noch eine Weile in Hamburg bleiben. Von dort wollte Heiderich junge Brunn nach Dobbin gehen, um sich mit Hilfe von dessen Mutter für den Beruf einer deutschen Haus-, Guts- oder Hofstreu zu vorzubereiten.

Damit war sie fast sorglos gegeben, an dem Abend nicht etwas Anders sonnen und aufzugehen für nötig fand.

XX.

Gegli vor Lübeck Richter an jenem gewitternden Nachmittag nach Haus gekommen; so erregt, wie er es lange schon nicht mehr für möglich gehalten.

Ideen, Bilder, von denen er nichts wissen wollte, gaupelten vor seinem Geist; Empfindungen, mit denen er sie nie abschließen zu haben glaubte, beschämten sein Herz. Wie aus einem dieferen Schloß schien er zu erwachen in vergessener Sehnsucht und schaudernden Entzücken.

Lillian hatte wohl recht, es war Frühling! Ein Frühling aber voll schöner Schönheit und Harmonie.

Der Mann hatte über den Künstler triumphiert; das Weib war gefunden, endlich, mit dem er seine Interessen taugen konnte, das ihm verstand, das — —

„Mufflon, wider Mufflon!“ lachte er bitter auf. Auch dieser Frühling war eine bloße Ironie, ein blößer Traum von Glück und Schönheit!

Wie stand Lillian, auf jenes Seite des Lebens stehend, an die kleine Milie und Größe reicht, den Kämpf um das Dasein begreift, wie konnte sie jene Weisheit auch nur ahnen, deren Kenntniß einzig auf der Muth, dem Schmerz und dem Elend ruht; wie konnte sie die Product einer roffinisten, üppigen Culture sein Ideal des Schönen verstellen?

Und er! Was konnte er, die Armeeleute, der Untermann aller Untermänner, der Prediger von Mittfeld und Erdmann mit den kleinen, den Mühlhäusern und Beloben — und dann — der Künstler ohne Namen, der Mann im vertrümmerten Hof, der treiben, vornehmen Dame sein?

„Eine Dame kostet!“ vielleicht nur die Dame, ihn zu beschönigen für den Gedanken des Publikums, die Sucht nach Erfolg.

Und Lorenz Krichener schüttet sein Haupt. Er soll sich nicht beladen lassen, wider in seiner Kunst noch in seiner Liebe — in seiner „Liebe“ verdeckt er sich selbst — „in seiner Freude gegen Anna und das Kind!“

Dennnoch ließ Lillian Wolf nicht ab, vor seinen Sinnen zu gaupeln, und immer von neuem erhob sich eine Stimme im freien Innern, doch sie war kein Werk seines Geistes sei.

Er mußte das in sich durchkämpfen, ehe er sie wiederholte. Er hatte abgescheiden für den nächsten Tag. Nun schmiede er sich vor sich selbst. Sah das nicht aus wie Furcht? War das seiner tödlich?

Kanna und den Kind zu Liebe hatte er das Bild zu malen begonnen; Anna und den Kind zu Liebe, um der eigenen Ehre willen, mußte er es vollenden.

Und am anderen Tage schon stellte sich Lorenz wieder in der Leinwandstraße ein.

Und wieder blieb der Himmel durch die gelben Zweige; intensiv wurde sein Blick; das Jahr schafft unvorstellbarem vorwärts. Der Maler hatte Mühe, die großen Töne seiner ersten Farben wieder zu finden. Ungewöhnlich schnell stieg die Wärme.

Lillian sah abgespannt aus und milde, wie man milde wird, wenn der Tag nicht halten will, was sein Morgen versprach. Ein hellfarbiger Druck lastete auf ihren Seiten, sie fanden vergleichbar noch einen breitenden Wort. Edou, verlobten sah der Mann das Mädchen, sobald sie den Raum an, warum es so anders zwischen ihnen geworden, ob man nicht wieder zurückkehren könnte in das alte Glück.

Jammer schaute aber wurde die Atmosphäre; eine einzige lustige Stimmung fand mehr ihren Weg in das Häusergebäude der großen Stadt; Stoff hingen die Sprüche nieder; die Blätter wurden trocken, häubig, well, der Wind erfasst in den blauen Blätterblättern; auch die lebte kleine Blätter schwoben die milden Augen im Tod.

Unwillkürlich fragte man die Sitzungen. Das Bild kam nicht weiter, es wurde geradezu schlechter —

„Es ist zu heiß“, entwischte Wolf eines Tages, da er dientstet der Kaiser und dem Kaiser Gesellschaft gelebt hatte.

„Wissen Sie was, lieber Freund“, er schlug Lorenz Krichener lässig auf die Schulter. „Wir kaufen Ihnen das Ding, und Sie müssen es gewöhnlich zu Hause fertig. Was noch fehlt, aus der Erinnerung, aber wenn Sie Prinzessin von Dernburg haben müssen, sag Sie Ihnen später einmal!“

Wolfs Faust fuhr über die leblose Wange des Künstlers.

„Sie haben sich an wie defekt.“

Dann aber noch ihm, als habe jemand den Stab über ihn gehoben, als sei er aus einem Paradies vertrieben, barriieren es sein Macht, zu vertreiben. Lillian aber hatte die Empfindung, als triele sie am zweiten Meere, wo der Verkünder gelebt.

„Sie werden und besuchen, Herr Krichener, und mir sagen, wie Sie forschreiten, und wann Sie mich haben wollen für mein Bild.“ Sie bot den Maler die Hand.

Er neigte das Haupt. War es eine Bestätigung — war es ein Lebewohl?

„Armer Teufel“, meinte der Major, „er hat sich wohl übernommen. Ich möchte ihn das Honorar im Vorraus schicken, wenn Sie nichts dagegen haben, Lillian?“

Und so war es Lillian, als habe sie einen Schlag empfangen.

„Sie blieb den Vater an — es war aber doch nur ein herzlich verständliches Wohlwollen, was aus seinen Jügen sprach.

Und sie schlang die Hände ineinander, so triumphhaft, daß die kleinen Finger, einen in den anderen, ihre Spuren eingruben.

„Wer sie wider sprach Wolf nicht. —

So war es Bill im Hause Weller geworden.

Wolfe als je waren Wolf und Lillian auseinander angewiesen.

Sie unterhielten sich sehr geistig über Kunst und Politik. Feuer von Dernburg nahm Theil an des Generalräbbers Arbeit, den Vorlomannen im militärischen Leben; er begleitete die junge Dame auf ihren Spaziergängen, auf ihren Spaziergängen. Die Hauptmannin habe wieder einmal ihr bekanntes Bild gehabt.

Leider nur, daß die genaue dabei Behauptungen so gar nichts brachten.

Je mehr sie zusammen waren, desto weiter gingen auch im Inneren ihre Wünsche und Gedanken auseinander. Je reizender das Leben sie empfiehlt, desto stärker, nicht, wiesoles im Grunde doch Alles war, was sie bisher nach einer — so mag sie selbst nicht wünschen — so willkürliche Aneignung für das Leben Wert und Inhalt genommen hatte.

Und die jungen Männchen, mit welcher dicker Willen Alles zu tapfern pflegte, erfüllte sie in jedem Augenblick wohl gar mit einem Schrecken vor sich selbst.

Wenn sie sich an Wolf zu schließen suchte, als fände sie hier Schutz gegen ein Einwurf, vor dem sie heimlich unversteckt stand, oder immer bangte zu flüchten begann, dann machte

Wie in Österreich, so sind es auch in Frankreich die unbedeutendsten Fehler der Regierung, welche an dem vorsichtigen Übergang des politischen Niveaus und des Parlamentarismus die Schuld tragen. Wir haben die Taktik des Cabinets Moléne, das durch seine Jagdtheorie und Unentbehrlichkeit, die Unstetigkeit seiner Argumente und die Freiheit seiner Maßnahmen seine Partei befriedigt, schon wiederholt gesehen; am Sonnabend aber segte der Ministerpräsident dem moralischen Vaterland des Cabinets die Kreuze an, indem er erklärte, er kann gegen Emile Zola wegen seiner drei Arme entziehenden Beschuldigungen verhandeln gerügt nicht vorgehen, weil er „die Ehre von Generalen im Dienst nicht einem Urteil der Rechtsgeflechte ausgesetzt wolle.“ Ein schönes Argument! Ein nettes Kompliment für die Freiheit der Republik! Nein, nach dieser Auskunft ist es jedem klar, daß die Sache der Regierung das Richt der Daseinskraft zu scheuen hat und zwar nicht aus schwerwiegenden Gründen der internationalen Politik, sondern um die Fehler, die es in den Dreifach-Umlagenreihen offenbar begangen, nicht publik werden zu lassen, und nicht mit Scham und Schande abzulenzen zu müssen. Nicht aus politischen Gründen, denn in derselben Sitzung entschloß sich der Ministerpräsident das verhängte Ausgestoßene der Grund, welcher die Daseinskraft des Prozesses Dreifach und die Bekanntgabe des „Gesetzestextes“ des „Berübers“ verbietet, habe nicht so überaus Bedeutsames, es sei nun aber einmal Gewohnheit, über Spionage Angelegenheiten geben zu verhandeln. Also: Proces res publica, wenn aus der Gewohnheit ihr traditionelles Recht gewahrt wird. Eine solche Argumentation zeigt die völlige Fahrlässigkeit der Regierung, kein Wunder, wenn die Wogen des Parteikampfes höher und höher gehen und die revolutionären Unterströmungen nicht direkt aufsteigen an die Oberfläche drängen. Das Cabinet Moléne spielt nicht bloß auf seine Erfahrung; es handelt sich heute um weit mehr als Frankreich. Wenn doch die französische Regierung angeblich fürstliche internationale Verbindungen durch Bekanntgabe des vollen Wahlergebnisses beruhigen möchte, so blühten die gefährlichen Rungenkämpfen in Paris, die mit der Niederlegung eines Kranzes am Standbild der Stadt Straßburg endeten, sie breite sich, das von ihr bisher befolgte Takt der Berufung nach dieser Richtung noch weit gefährlicher werden kann. Der Gewohnheitsmum in Frankreich liegt wieder auf dem hohen Werde. Wohin wird es ihn tragen, wenn die Blüte der Hand entgleiten?

In der Hauptstadt Tannenau hat sich, wie wir wiederten, ein „Verein deutscher Reichsangehöriger“ gebildet, der der deutschen Kolonie in der königlichen Hauptstadt den bisher entbehrten gesellschaftlichen Zusammenhalt bringen soll. Man kann sich eigentlich nur wundern, daß es bis jetzt an einem solchen Vereine gedacht hat. In allen Großstädten Europas bestehen ja derartige landesmannschaftliche Vereinigungen, und allenthalben erfreuen sie sich nicht nur liebenswürdiger Bildung, sondern auch einer rücksichtlosen Anerkennung ihrer legendären, vorwiegend auf humanitärer Ziel gerichteten Tätigkeit. So ist es nicht bloß in russischen Städten, wo man ja ebenfalls eine gewisse Vorliebe für alles Fremde hat, sondern auch in England, Frankreich und Russland. Auch in Kopenhagen besteht z. B. eine „Alliance française“ ohne jede abfällige Kritik und ohne jede Beleidigung. Dagegen sind die sogenannten „Deutschen Vereine“, die Kopenhagen bisher waren aufzuweisen, in Wirklichkeit lediglich dänische Vereinigungen deutschsprachiger Holsteiner. Keiner Unklug muß es aufstellen, mit welcher Unfreimütigkeit die Gründung des genannten deutschen Vereins von einem Theil der Kopenhagener Presse betrachtet wird, noch mehr aber, mit welcher Charakterlosigkeit einzelne Reichsdeutsche diesem Quaumensmuth sich zeigen. Bei diesen Ausführungen geht folgende aus Kopenhagen dem „Hamb. Correspondenten“ zugängige Korrespondenz hinz:

In Nr. 5 der viertägigen Zeitung „Vorwurf“ („Unter Land“) vom 5. d. M. wurde die lächerlich in einem kleinen deutschen geleiteten Hotel“ erfolgte Gründung eines Vereins deutscher Reichsangehöriger zur Pflege des Patriotengeiste seiner Mitglieder und zur Unterstützung bedürftiger Landsleute in der gebürgten Weise beschrieben. Das Hotel war damit nach Ansicht des genannten Blattes die Geburtsstätte einer Vereinigung geworden, die nachweislich die Freiheit gegen die daran beteiligten und hier ihren Zweck juchenden Deutschen bewußt mache. Die in üblichen Tonen dieser Kaufhausländer gehaltenen Reden könnten auf sich berufen hören. Aber, sowohl das Hotel, wie in dem die Gründung des Vereins stattgefunden, nicht genannt war, führen sich die beiden deutschen Leute des kleinen „Hotel d'Angleterre“ verantwortlich, mit einer unerhörten Beleidigung gegen den dänischen Charaktergleich in der nächsten Nummer des Blattes eine Erklärung an diesen „höflichen Herrn Redakteur“ zu veröffentlichen, daß sie ihre Worte der gebürgten Presse „zur Kenntnis der gebürgten Presse“ zu veröffentlichen, daß sie ihre Worte der gebürgten Presse

einfügung nicht zur Verhüllung gestellt hätten und überhaupt in freier Verbindung mit ihr ständen.

Über die sich in dieser Erklärung offenbarende Gesinnungsfähigkeit der beiden Herren brauchen wir wohl kein Wort zu verlieren; wir können jedoch mit dem Briefschreiber, daß die Kopenhagener befindlichen Reichsangehörigen bessere Stände, die darüber das Hauptzentrum der Deutschen des „Hotel d'Angleterre“ gebildet haben, ebenso wie ihre dort lebenden Landsleute längst das Hotel der beiden, die Deutschen, so öffentlich verteidigenden ehemaligen Berliner Kellner meiden werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Januar. Der schon kurz erwähnte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten an den preußischen Universitäten, der Akademie zu Würzburg und dem Oeconomischen Hoftheater zu Braunschweig, denkt die Vorlesungen des ersten, zweiten und dritten Abschnitts des Gesetzes vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstrechte der nichtrichterlichen Beamten zu in jüngster Anwendung auf die an den genannten Hochschulen bestehenden Privatdozenten aus und enthält daneben eine Reihe besonderer Bestimmungen. Danach besteht die gegen Privatdozenten zulässigen Disziplinarstrafen in: Ordnungsstrafen und in Entziehung der Eigenschaft als Privatdozent. Ordnungsstrafen sind: 1) Warnung, 2) Verweis. Zu deren Verhängung ist außer dem Unterrichtsminister die Facultät befugt, bei welcher der Privatdozent habilitiert ist. Vor Verhängung einer Ordnungsstrafe muß dem Privatdozenten Gelegenheit gegeben werden, sich über die Art und Weise der Pflichtverletzung zu verantworten. Die Verhängung der Ordnungsstrafe erfolgt unter Ausgabe der Gründe durch schriftliche Verfügung. Gegen die Verhängung einer Ordnungsstrafe durch die Facultät findet binnen einer mit der Feststellung dieser Verfügung beginnenden Frist von zwei Wochen Beschwerde an den Unterrichtsminister statt. Der Entziehung der Eigenschaft als Privatdozent aus ist förmliches Disziplinarverfahren vorzunehmen. Zu dessen Einleitung ist außer dem Unterrichtsminister die Facultät befugt, bei welcher der Privatdozent habilitiert ist. Vor Einleitung der Entziehung durch den Unterrichtsminister muß die Facultät Gelegenheit zu einer gutachtlidher Auflösung gegeben werden. Untersuchungskommissar ist der Universitätsrichter; der Beamte der Staatsanwaltschaft wird durch den Unterrichtsminister ernannt. Die entledigende Disziplinarverhältnisse erfordert ferner, daß die Facultät, bei welcher der Privatdozent habilitiert ist. Die Behauptungen des Entwurfs sollen durch klare Beleidigung auch auf die Privatdozenten an technischen und sonstigen Hochschulen ausgedehnt werden können. — Aus der dem Gesetzentwurf beigegebenen Begründung ist folgendes hervorzuheben:

Den allgemeinen staatlichen Gelehrten über die Disziplinarverhältnisse, insbesondere dem Gesetz vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstrechte der nichtrichterlichen Beamten zu universitären Städten unterliegen nur diejenigen Universitätslehrer, welche nicht in Folge einer persönlichen Bevorzugung der Eigenschaft als Staatsbeamte berufen. Auf diejenigen Universitätslehrer, welche nicht von Staate angestellt werden, sondern nur als Privatdozenten die Erlaubnis zum Halten von Vorlesungen in einem bestimmten Fach erhalten haben, haben die vorbeschriebenen Disziplinarregeln mangels einer ausdrücklichen, davon gebenden gesetzlichen Beschriftung keine Anwendung. Weiterhin darf die Universität von den zur Zeit bei den preußischen Universitäten bestehenden konservativen und regulierungsartigen Verhältnissen in bezug auf die Disziplinarverhältnisse der Facultäten am ehesten annehmen, welche nicht von Staate angestellt werden, sondern nur als Privatdozenten die Erlaubnis zum Halten von Vorlesungen in einem bestimmten Fach erhalten haben, haben die vorbeschriebenen Disziplinarregeln mangels einer ausdrücklichen, davon gebenden gesetzlichen Beschriftung keine Anwendung. Weiterhin darf die Universität von den zur Zeit bei den preußischen Universitäten bestehenden konservativen und regulierungsartigen Verhältnissen in bezug auf die Disziplinarverhältnisse der Facultäten am ehesten annehmen, welche nicht von Staate angestellt werden, sondern nur als Privatdozenten die Erlaubnis zum Halten von Vorlesungen in einem bestimmten Fach erhalten haben, haben die vorbeschriebenen Disziplinarregeln mangels einer ausdrücklichen, davon gebenden gesetzlichen Beschriftung keine Anwendung. Weiterhin darf die Universität von den zur Zeit bei den preußischen Universitäten bestehenden konservativen und regulierungsartigen Verhältnissen in bezug auf die Disziplinarverhältnisse der Facultäten am ehesten annehmen, welche nicht von Staate angestellt werden, sondern nur als Privatdozenten die Erlaubnis zum Halten von Vorlesungen in einem bestimmten Fach erhalten haben, haben die vorbeschriebenen Disziplinarregeln mangels einer ausdrücklichen, davon gebenden gesetzlichen Beschriftung keine Anwendung.

* Berlin, 23. Januar. Der Bericht des Präsidenten der preußischen Justizprüfungscommission über die Ergebnisse der großen Staatsprüfung im Jahre 1897 äußert sich auch eingehend über die Stellung der Prüfungskommission zum Bürgerlichen Gefechtbuch. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich ein bestimmter Zeitpunkt nicht festlegen läßt, nach welchem eine Vertrautheit der Referendar mit dem Bürgerlichen Gefechtbuch zu verlangen oder vor welchem Zeitpunkt die Prüfung zu verlangen ist. Wie das Eintrittsmachen in den amangreichen neuen Reichstag bei jedem Einzelnen, der sich mit denselben befaßt, nur allmählich sich vollzieht, so kann auch von den Prüflingen nicht mehr gefordert werden, als daß sie, je näher ihre Prüfung an den Schluss des Jahrzehnts fällt, desto mehr Vertrautheit mit dem Bürgerlichen Gefechtbuch darbieten. Dabei kommt weiterhin in Betracht, daß der Herzoglichkeit und Knappheit des Bürgerlichen Gefechtbuchs das Eintragen in alle einzelnen Einheiten auch für den gewiegsamen Juristen mit großen

Schwierigkeiten verbunden ist. Hierauf habe sich der Umfang dessen zu bestimmen, was die Prüfungskommission von den Prüflingen fordern darf und muß; das richtige Maß dafür zu finden, ist Sache des billigen und verständigen Ermessens. Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß das gemeinsame Recht als wissenschaftliche Grundlage der Erziehung jedes deutschen Juristen niemals aus den Prüfungen verschwinden könne. Neben dem Corpus juris habe oder schon jetzt das Bürgerliche Gefechtbuch auf dem Tisch der Prüfungskommission seinen Platz und diene besonders dazu, die Ausfassungsfähigkeit der Kandidaten und den Umfang ihrer Kenntnis des gegenwärtigen Rechts durch Rechtsvergleichung zu prüfen. Eine Einrichtung, wie in Bayern, wo für die einzelnen Jahre bis 1900 durch das Staatsministerium der Prüfungstext festgelegt sei, lasse sich für Preußen nicht treffen, schon weil in Bayern die Prüflinge nur jährlich einmal geprüft würden.

— Besonders haben läufig acht Eisenbahnamt und Arbeiter-Vereinigungen in dem neuen sog. Operntheater (Kroll) eine Protestversammlung gegen den sozialdemokratischen Eisenbahnamtler-Bundes-Hamburg abgehalten, der, wie der Verteiler deselben bekannt, in der letzten Zeit auch in Berlin eine große Anzahl Mitglieder gefunden haben soll. Nach der „Rat-Akt.“ ist ein weiterer Zusammenschluß der Eisenbahnamt und Arbeitervereinigungen geplant; zunächst werden sie daran, gemeinsam ein Eisenbahner-Erbolungshaus ins Leben zu rufen. Auf einem großen Sammeltag des Körpers abgehalten werden wird, dient auch die Frage zur Förderung gelangen. Die Königliche Eisenbahndirection hat zu dieser Seite den Beamten freie Hand gewährt.

— Der allgemeine Schuhmacherstand soll auf Beschluss einer Versammlung der Schuhfabrikarbeiter am nächsten Dienstag verhindert werden, falls die Arbeitgeber bis dahin die neue Arbeitsverordnung, die zur Zeit in sämtlichen Fabriken ausblieb, nicht zurückgezogen oder aus den Fabrikräumen entfernt haben werden. — Gegen das sogenannte „Austrian-Potential“ geht die Berliner Polizei gegenwärtig streng vor. Wegen der Auspeilung der Schuhmacher in der Fabrik von Teichner & Überitz, Georgenkirchstraße 64, wo sich trotz der Bemühungen der Bildungscommission zahlreiche Arbeitssuchende gefunden haben, unterliegt die ganze Straße einer strengen Bewachung. Jedes Schuhbleiben, Ansprechen von Arbeitern, jede wenn auch noch so geringe Ansammlung wird sofort verhindert. Bereits sind zahlreiche Sitzungen von Arbeitern erfolgt.

— Als neuzeitliche sozialdemokratische Gründung hat sich, der „Vorwurf“ folge, die Gesellschaft „Gewerkschaftsbau G. m. b. H.“ nummeriert notariell constituiert. Die Zahl der Gesellschafter beläuft sich auf 29; an Geschäftsführern sind voll eingetragen 64 000. Die Geschäftsführer, Gottschalk und Hagen, bilden zusammen mit Geschäftsführer im Aufsichtsrath einen Gremium Dr. Kraus, Buste und Timm.

— Eine Kundgebung gegen die sittenpolizeiliche Kontrolle haben die Berliner Christlich-Socialen am Freitag Abend in einer von etwa 500 Personen besuchten Versammlung im Lokale von Martens in der Friedrichstraße im Anschluß an den Fall Köppen und die Debatte im Reichstag über den Fall Heine veranstaltet. Unter den Anwesenden befanden sich auch zahlreiche Damen. Der Vorsitzende der deutschen Sittlichkeitvereine und Verteiler des Johannistifts in Pöhlensee, Harter Philipp, hielt die Rede. Die Versammlung nahm mit allen gegen die Stimmen eine Erklärung an, worin die Versammlung die Erwartung ausprach, daß die gesetzgebenden Körperschaften unter Berücksichtung jede Koncessionsantrag und gewebsmäßigen Unrecht unverzüglich eine durchgreifende Umgestaltung der Sittlichkeitserziehung in die Hand nehmen werden.

* Schwerin i. M., 22. Januar. Die „Wolfsburger Nachrichten“ sind ermächtigt, die Radikalität der „Vorwurf“ zu demonstrieren, nach der Fürst Bismarck dem Großherzog von Weimar telegraphiert habe, er halte die diplomatische Action in Kiautschou für eine ganz vorstellige Handlung, die gar nicht besser hätte eingesetzt und durchgeführt werden können. Ebenso sei es dem vollen Inhalt nach erfunden, daß Fürst Bismarck dem Herzog Regente Johann Albrecht gegenüber sich ähnlich geweckt habe.

* Bremen, 22. Januar. Der bislge Staatsanwalt bezeichnete jüngst in einer Verhandlung die als Zungen verunreinigten „Ausschreibungen“ zur Bereitung neuer Handelsverträge zur Verhinderung neuer Handelsverträge sollte am 20. d. M. zusammengetreten. Die Sitzung ist jedoch späteren Ausschreibungen der „R. P. Stg.“ nach aufgebrochen worden.

* Herr Edmund Klapper veröffentlicht folgende Erklärung:

„Ich habe im zweiten Heft der „Deutschen Agrarzeitung“ in dem Artikel „Wand oder Wandel“ mitgetheilt: Herr Freiherr v. Wanckell habe für sein parlamentarisches Verhalten bei dem österreichischen Handelskongreß später den dafür zulässigen Personen Abbitte geleistet. Ich erkläre hiermit, daß ich unter jener Abbitte lediglich die bekannte Neuerung des Freiherrn v. Wanckells über eine Sitzung zu den Handelsverträgen garant habe, welche folgendermaßen lautete: „Meine Herren, ich bin ganz offen, ich habe sehr bald, nötigenfalls die Sitzungsrechte abgetreten, um den vorausgewählten Konsorten abweichen zu lassen, und in Wirkung treten, ergriffen, daß der Abtritt der Sitzverträge ein vorstelliger Fehler war und ein Fehler von meinen Freunden und mir, damals dafür zu stimmen. Von diesen Momenten an schaute ich mich von den vorbereiteten Regelungen.“

* Herr Klapper veröffentlicht des Weiteren, daß er die Rolle des Meliorismus spielen und den in der Sitzung des Gesetzabmachens geworbenen (konservativen) Kämpfern den Rücken halben wolle, um sie für den heimischen Streit zu härten.

* Der häusliche Streit zwischen den freisinnigen und konservativen Fraktionen erweitert sich, denn die „Frei. Stg.“, die bisher so lebhaft habe nach rechts auf die freisinnige Vereinigung ausgerichtet hat, sieht sich genögt, nunmehr auch ihre Grenze noch hinaus, die südwärts besetzten Demokraten, zu bekämpfen. In einem Münchner Blatte batte der demokratische Agitator Freiherr Oskar Dubois den badischen Freisinnigen Konservativen und Konservativen vor dem gegen sie anwanden Disziplinarverfahren eine klarere und gefärbtere Stellung als früher zu gewinnen. Der geigte Weg hieß ist, die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten den konservativen Professoren möglichst anzupassen.

* Berlin, 23. Januar. Der Bericht des Präsidenten der preußischen Justizprüfungscommission über die Ergebnisse der großen Staatsprüfung im Jahre 1897 äußert sich auch eingehend über die Stellung der Prüfungskommission zum Bürgerlichen Gefechtbuch. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich ein bestimmter Zeitpunkt nicht festlegen läßt, nach welchem eine Vertrautheit der Referendar mit dem Bürgerlichen Gefechtbuch zu verlangen oder vor welchem Zeitpunkt die Prüfung zu verlangen ist. Wie das Eintrittsmachen in den amangreichen neuen Reichstag bei jedem Einzelnen, der sich mit denselben befaßt, nur allmählich sich vollzieht, so kann auch von den Prüflingen nicht mehr gefordert werden, als daß sie, je näher ihre Prüfung an den Schluss des Jahrzehnts fällt, desto mehr Vertrautheit mit dem Bürgerlichen Gefechtbuch darbieten. Dabei kommt weiterhin in Betracht, daß der Herzoglichkeit und Knappheit des Bürgerlichen Gefechtbuchs das Eintragen in alle einzelnen Einheiten auch für den gewiegsamen Juristen mit großen

Gefahr ist, die Konservativen Gründungen habe die Demokratie veranlaßt, sich von den freisinnigen zu trennen, weil sie erkannt, daß durch das Zusammengehen mit den Konservativen ihr eigenes politisches Amtchen verloren geht, die Einwohner an den Sitz- und Festtagen nur in anständiger Kleidung auf den Straßen erscheinen soll. Konservativen ist dies nicht anders gewollt.

* Bremen a. S., 23. Januar. Unser Majestät gibt bekannt, daß vom 1. April d. J. ab auf den Süderstrassen die Bestattung von Leichen an den Sonn- und Festtagen nur des Vermietzten stattfinden dürfe und zwar der Sonntagsabend wegen. — Die Polizeiverwaltung in Schleiden ist bat, wie erinnerlich sein wird, verfügt, daß die Einwohner an den Sonn- und Festtagen nur in anständiger Kleidung auf den Straßen erscheinen soll. Konservativen werden als grober Unzug bestraft. Eine solche Verstrafung ist schon eingetreten. Das vorstige Schwangerenricht bat die Polizeiverwaltung als zu leicht bestehend anerkannt und die von der Polizeiverwaltung festgesetzte Strafe bestätigt. Es handelt sich um einen Knast, der allerdings in

et al. sein können ein. Sie sollten nicht sagen, er habe sie um ihre Geld betrogen!

Und das Bild schön gut werden zu wollen, als eine glückliche Versöhnung des Alten und des Neuen. Es wurde einem wohl, wenn man es anfaßt; aus Lorenz hätte sich während der Arbeit leichter, was vielleicht nicht auslöschen, daß er dazwischen an alten und neuen Schmerzen litt.

Aber, einmal mußte er zu Ende kommen mit Allem hier! Er würde Lorenz nie wiedersehen. Ihre Wege lagen auseinander, selbst wenn Anna nicht gewesen wäre.

Lorenz — Wie lange schon hatte sich, daß er für die Frau eins in jugendlicher Wohnung empfanden, nur zu dankbarer Hingebung, nur kleinen Geschichten gewandelt! Hatte er denn überhaupt Anna je geliebt? Er begriff nicht, daß sie ihm jetzt bedeutet haben sollte — es schien ihm unmöglich, daß Liebe — Liebe — verloren kann!

Warum sie nicht zufrieden mit Dir? hatte Anna gefragt, als daß das Bild seinen Einzug bei ihnen hielt.

Die Frage traf ihn gleich einen Stich ins Herz, inssofern, als er mit sich selbst unzufrieden war.

„Liebelieb“, hatte er geantwortet.

Sofort aber war Frau Anna zornig geworden, hatte geschlossen über seine Beleidiger, über alle Welt, geschworen, daß er doch noch einmal über alle kommen würde!

Er würde gleichzeitig haben über die Frau, die, ob sie sich auch selbst mit seinem Schenken hingestellt, immer gleich unerträglich, sehr direkt. Er hätte es juridisch, siemlich leicht — dann hätte er sich an die Arbeit von früh bis spät, weil sie fertig werden mußte und er fertig werden wollte.

Es kam ihm zu Flattern, daß er Villen mit den Augen seiner Seele sah, immer gleich unerträglich, unerträglich durchdringt durch das Spiel des wechselnden Lichtes, die Süßigkeiten der sich auslösenden Tagessmomente. Dame hatte Lorenz Krichner doch nicht vergessen die Farben eines Mosaik studiert, ehe er sich mit dem Naturalismus, der Intimität der stillen leisen Gemälde über der Fensterbank, z. B. eines Jordaens, beschäftigte. Überhaupt der Familie aber betrachtete er es als Glück, dem Mädchen zu begegnen, und darum bemühte er sich so gut es ging.

am anderen Morgen zu besuchen, um ihrer ferneren Bescheide gewürdig zu sein.

Es war ein läbelloser Brief, läbello in seiner Form, dall Christbietung und zarter Fürsorge.

Dann, wenn in diesem Augenblick Tante Weilar das kleine Mädchen vorsichtig hinzog, um sie zu küssen, und sich wahrscheinlich doch für das Kinderbüchlein entschloß, um schließlich an ihrer unveränderlichen Stimme erfüllt, ihrer Ausbildung zu folgen. — Die Polizeiverwaltung in Schleiden ist bat, wie erinnerlich sein wird, verfügt, daß die Einwohner an den Sonn- und Festtagen nur in anständiger Kleidung auf den Straßen erscheinen soll. Konservativen werden als grober Unzug bestraft. Eine solche Verstrafung ist schon eingetreten.

Das Vorwürfe konnte einschneien nur noch der Charlottenstraße 156 führen.

Eine Dame in schwarzer Seidenkleid, die Uhr an dieser Stelle in der Brusttasche trug, empfing Helga mit schmeichelnder Höflichkeit, welche für Herrn Konservativen bestimmt war. — Ja wohl!, die murmelte etwas von einem „Kauf“. Auch hier schlug er nichts vor, das er hätte ausdrücken können. Wieder schaute Helga unterdrückt die Threnen, die ihr schon im Auge brannten und hob den kleinen Kopf — die Brüder hinter ihr waren abgestorben, jetzt hieß es vorwärts!

Das Vorwürfe konnte einschneien nur noch der Charlottenstraße 156 führen.

Eine Dame in schwarzer Seidenkleid, die Uhr an dieser Stelle in der Brusttasche trug, empfing Helga mit schmeichelnder Höflichkeit, welche für Herrn Konservativen bestimmt war.

aufzlig gerechte und bekannter Bildung an einem Sonntag Mittag von seiner Dienststelle kam und in verschiedenen Räumen Einläufe mache.

w. Weimar, 22. Januar. Das fortwährende Schwanken der Höhe der Haushaltungen aus der Reichskasse haben den Chef unseres Finanzdepartements veranlaßt, den Staat für 1899/1900 ausschließlich auf die Gewahrsame aus dem Lande zu stellen. Um dem Staatsbankalts die nötige Sicherheit zu gewähren, soll der Überbau und den Haushaltungen aus der Reichskasse zur Bildung eines Ausgleichsfonds Verwendung finden, der von den Überhöhen aus den Landesteinnahmen getrennt geführt werden soll. Dieser Fonds soll in trübseligen Zeiten dazu verwendet werden, gefährliche Verhinderungen des Reichs an die Einzelstaaten zu genügen.

+ Altenburg, 23. Januar. Den altertümlichen Staatsminister von Heldbold wurde von beiden Häusern von Schweizung das schenckungliche Mandat erlassen.

* Nauen, 22. Januar. Heute Abend hielt Oberlehrer Dr. Vogel in der Colonialabteilung Nauen einen Vortrag über die Geschichte der Erforschung des westlichen Sudan und des Nigerflusses und bemerkte schließlich, wie Deutsche wütend dort, unter dem Andenken an der wissenschaftlichen Erforschung des Gebietes entflogen, ein größeres Glück Sand befanden, wenn wie früher eine austreibende Flotte gehabt hätten. Um so mehr müßten wir zufriedig darauf bedacht sein, daß wir unseren Anteil davontragen. Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung beifällig aufgenommen. (Königl. B.)

* Karlsruhe, 22. Januar. Die Verfassungskommission des badischen Landtags nahm einen Antrag auf Einführung des direkten Landtagswahlrechts mit neuen freien Stimm und einen Eventualantrag auf Einführung des Proportionalwahlsystems einstimmig an.

* München, 22. Januar. Die "W. Reuss'sche Nachr." verflogten den Antisemitenführer Wengen, der in einer Versammlung gesagt hat, die Wiederzüge der Dreyfus-Esterbazy-Handschrift werde dem Blatte gut bejählt worden sein. (Königl. B.)

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich und Serbien.

* Pest, 23. Januar. In einem Artikel über die Vorfälle in Serbien sagt der "Pester Lloyd": Unsere Monarchie hat an der Rückkehr des Königs Milan nach Belgrad keinen Teil. Die Besorgung, daß das Bevölkerung, das den Beweisen Milans in Serbien unserer Monarchie zu einer Intervention in die inneren Angelegenheiten Serbiens zwinge könnte, besticht bei uns zu Lande nicht und wenn Petersburger Telegramme auswärtiger Blätter eine derartige Befürchtung zum Ausdruck bringen, so rechnen sie nicht mit der wechselseitigen Auseinandersetzung, sondern mit der wechselseitigen gemeinsamen Regierung, sich in die internen Angelegenheiten der Staaten der Balkanhalbinsel nicht einzumischen. Ist die Monarchie ohne Zweifel stark genug zu einer Intervention, die ihr durch ihre Lebensbedingungen etwas aufgezwungen werden sollte, so ist sie es um so mehr, eine Intervention abzuwehren, die sie nicht sucht, die sie nicht will und gegen die sie sich straut. — Bezeichlich der Rückkehr der emigrirten Offiziere heißt es in dem Artikel: Was mag die Rückkehr von dem Standpunkt der militärischen Diktatur pass als nicht befürchtet angesehen werden, aber die Holgerung, daß die bulgarische Armee, darüber aufgelaufen und zur Roßgarde des russischen Heeres auf der Balkanhalbinsel gemacht werde, geht zu weit. Bei dem festen Willen, ein gemeinsames Exercitieren mit Russland zu pflegen, halten wir Übereinkünfte mit Russland wegen dieser Affäre ausdrücklich aufgeschlossen. Das gute Verhältnis zwischen den Monarchie und Russland ist aus so tiefsinnigen Erwägungen hervorgegangen, daß keine Zeitungsanzeige stark genug ist, den festen Willen der beiderseitigen Monarchie und der kaiserlichen und königlichen Regierung zu erschüttern.

* Pest, 23. Januar. Wie das Amtsschiff meldet, ist der Minister a. latere Baron Josifa auf eigene Ansichten unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone einer Classe von seinem Posten entzogen worden, und der Ministerpräsident Baron Banffy mit der provisorischen Leitung des Ministeriums a. latere betraut worden.

Frankreich.

Die Tumultstunden in der Kammer.

* Von dem Beruf der Sonnabend-Sitzung der Kammer, in welcher die Dreyfus-Urgesetzlichkeit zur Sprache kam, entzog sich folgender Bericht der "W. Ztg." ein anschauliches Bild:

Die Spannung, die im Palais Bourbon wie auf der Straße in der Luft liegt, hat sich in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzweifeln kann. Dienen Dreyfus würde sie aber eher durch die Schweigen verhindern. Weiß denn die Regierung nicht, daß anstrengende Diskussionen auf dem Palais Bourbon nicht auf der Straße in der Luft liegen, hat sie in einer angespannten Reihe entladen, die der Kammerfertigung ein gewaltiges vorzeitiges Ende macht. Bei Beginn der Sitzung nahm Cabalgne sofort das Wort: „Ich verfüge von Raum“, sagte, daß der Hauptmann Lebrun-Renault erklärt habe, Dreyfus habe ein Geheimnis verbreitet. Es giebt darüber zwei Urkunden, eines Brief des Generals Gonse vom 6. Januar 1886 und ein Zugriff des Hauptmanns Lebrun-Renault. Wahrscheinlich weigerte die Regierung sich, diese Schriftstücke bekannt zu machen. Angesichts, daß sie die Gültigkeit des gestellten Vorwurfs anzwe

Auer Gasglühlicht.

Centralhalle.
Geo. Schneider Nachf.

Am 3. Sonntag nach Epiphanias wurden aufgeboten.

Thomaskirche.

1) S. R. Böck, Presurist hier, mit E. G. Berke, Kellervorsteher hier hinterl. Tochter. 2) S. R. Thümmler, Buchhalter am der Königl. Porzellanmanufaktur hier, mit J. W. F. Täschner, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar hier hinterl. Tochter. 3) G. A. David, Goldmeister-Aspirant in P. Schloß, mit W. W. Bühl, Weber hier in Schloß Tochter.

Katholische.

4) Th. A. Beutlenkens, Kupfer hier, mit Ch. J. R. Bunk, Handarbeiter in Althea Tochter.

Wattwürfle.

1) J. W. Berndsen, Kaufmann hier, mit H. W. Böck, Waffeldier in Berndsen Tochter. 2) K. D. Wacker, Handlungseleender hier, mit J. A. M. Lieber, Schmiedegebet hier Tochter. 3) G. W. Gebhart, Buchhalter hier, mit W. E. Schmid, Maurer hier hinterl. Tochter. 4) C. H. Kathar, Kupfer hier, mit E. C. Kühl, Bergarbeiter in Bitterfeld hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) G. W. Hirshfeld, Posthalter in L-Schleupig, mit A. F. Frank, Heizer hier Tochter. 2) O. Herzog, Buchhalter hier, mit J. R. A. Müller hier, Handarbeiter in Schleupig hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) G. W. Wünschmann, Architekt hier, mit Th. A. S. Tonla in Wien, L. F. Hoffmann und Professor, Dr. phil., taetlicher Tochter. 2) G. W. Walter, Produzentenhändler hier, mit E. W. Stroh hier.

Südostkirche.

1) P. O. Stumpf, Hüttenmeister hier, mit M. H. Süderbrand, Handarbeiter in L-Schleupig hinterl. Tochter. 2) C. P. Berger, Fleischer hier, mit P. V. P. Schmerz hier.

Nordkirche.

1) D. P. Welt, Handarbeiter hier, mit C. B. Jahr in Papitz bei Schleupig, Maurer dazelt. Tochter. 2) G. R. Hart, Schuhmacher hier, mit J. Jähn in Börlau, Bergmechanik dazelt. Tochter.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 25. Januar 1898:

Neues Theater: Zum ersten Male: Der Strife der Schmiede. Szenen: Zum ersten Male: Das hölzerne Schwert. Uraufführung 7 Uhr.

Altes Theater: Zum ersten Male wiederholte: In Behandlung. Uraufführung 7/8 Uhr.

Afahrt der Eisenbahnzüge.

1) Sachsenische Staatsbahnen.

1) Borsig'scher Bahnhof.

A. Eine Leipzig-Döbeln-Bahn. Norm.: *12.2 (D-Jug. 1. u. 2. n. 2.1.) — *12.8 (ab Bitterfeld-Berlin D-Jug. mit 1. u. 2. Gl.). — *14.8 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.0 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 15.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 16.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 17.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 18.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 19.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 20.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 21.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 22.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 23.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 24.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 25.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 26.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 27.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 28.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 29.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.10 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.15 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.20 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.25 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.30 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.35 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.40 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.45 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.50 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.55 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.60 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.65 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.70 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.75 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.80 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.85 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.90 (ab 1. u. 2. Gl.). — 30.95 (ab 1. u. 2. Gl.). — 31.00 (ab 1. u. 2. Gl.). — 31.05 (ab 1. u. 2. Gl.). — 31.10 (ab 1. u. 2. Gl

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 41, Montag, 24. Januar 1898. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 22. Januar. Der Rat genehmigte die Haushaltspläne für 1898 der Vorstadtverordneten von Blasius, Gennrich, Neustadt, Anger-Großendorf, Vollmarzdorf, Gutriegsdorf, Reudnitz, Gohlis, Kleinmachnow, Sellerhausen, Lindenau, Thonberg und Höhng in Sins des Gutachtens des Kirchen-deputaten. — Die Stadtverordneten hatten die beantragte Herstellung der Straße I des Leipziger Verbauplanes zwischen Süd- und Hochstraße mit einem Kostenantrage von 22 000 £ a conditum abgelehnt. Der Rat hat beschlossen, hierbei Beruhigung zu fassen.

Leipzig, 23. Januar. Heute fand in der öffentlichen Handelskramhalle unter dem Vorste des Herrn Regierungs-rath Sadienus Dr. Stegeman-Braunschweig, als dem Vorsitzenden des deutschen Verbands für das laufmännische Unterrichtswesen, eine Versammlung über Ferienunterricht für Handelslehrer statt. Von anwärts waren noch erschienene Handelskramhalle Ebeling-Halberstadt, Prof. Dr. Chrenner g. Görlitz, Stadtkonsulat Platzen-Wagdeburg, Handelskramhalle Röhrich-Görlitz und der stellvertretende Vorsitzende der Braunschweiger Handelskammer Dr. Schmidt. Aus Leipzig waren anwesende Krammeister Kreuzer, Dr. Genzel, Dr. Habenicht, Dr. Hahn, Schulz Dr. Kühn, Handelslehrer Lambert, Director Pach, Dr. Pitsch, Prof. Raadt und Prof. Reuter Dr. Richter. Es wurde beschlossen, einen ersten schriftlichen Ferienunterricht für Handelslehrer in Leipzig vom 20. Juni bis 30. Juli dieses Jahres in Aussicht zu nehmen. Als Hauptthemen des Kurses werden bestimmt: Buchhaltung, kaufmännisches Schreiben, Contorarbeiten und Correspondenz, Handels- und Wechsellehr, Wirtschaftskunde (Handelsgeographie und Handelsgeschichte), Volkswirtschaftslehre mit besonderer Betrachtung der Bedürfnisse des Handels, pädagogische Besprechungen, technologische Vorträge, verbunden mit Demonstrationen und Excursionen und Einiges aus der Waarenlehre. Praktische Übungen in einzelnen Gebieten, sowie Hospitäler im Unterricht der öffentlichen Handelskramhalle wurden gleichfalls in Aussicht genommen. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist das Bedürfnis nach Handelslehrern so groß, daß auf zahlreiche Anmeldungen gerechnet werden muß. Dieselben sind an den deutschen Verband für das laufmännische Unterrichtswesen, Braunschweig, zu richten.

Leipzig, 23. Januar. Im biesigen Missions-collegium hat an Stelle des verstorbenen Obercommissarienpräsidenten D. v. Süßlin in Wilsdruff nunmehr auf Bitte Herr Geheimrat Professor D. Barthold den Vorstand und Herr Pastor D. Hölscher dessen Stellvertretung übernommen.

Dienstag Abend 8 Uhr findet im Fürstenhof (Vöhr's Platz) die Hauptversammlung des biesigen Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins statt. Den Vortrag des Abends wird Herr Oberlehrer Dr. Friedrich Böllner halten. Er will über einen deutschen Sprachverein aus früherer Zeit, die fruchtbbringende Gesellschaft, sprechen. Bekanntlich steht das Urtheil immer noch nicht fest darüber, in wie weit die zahlreichen Sprachgesellschaften, die sich im 17. Jahrhundert bildeten, mit ihren Betreibungen nachhaltige Wirkungen erzielt haben. jedenfalls ist überaus anzusehen, über das innere Leben eines der bedeutamsten dieser Vereine genauerer Aufschluß zu erhalten. Auch Gäste sind in der Versammlung herzlich willkommen, wie die Einladung.

« Wir suchen keinen Fehler daran aufzumerken, daß die Vorträge der Freunde nur noch lange Zeit dauern. Wer den Vorträgen nicht nicht beigegeben hat, wird gut thun, einen solchen anzuhören und die wirklich großartigen Bilder, welche naturgetreu und künstlerisch ausgeführt sind, anzusehen. »

id. Leipzig, 24. Januar. Die bewegten Berathungen der Landesversammlung der Sozialdemokraten Sachsen betrafen zunächst die Organisation und Agitation, sobann die Parteipresse. Besonders der letztere wurde mitgebaut, daß die biesischen Sachsenreisenden politischen Blätter und 55 000, die zehn in Sachsen ihren Verlagort habenden Gewerbeblätter 62 800 Abonnenten hätten. Die zwischen dem "Vorwärts" einerseits, sowie der "Leipziger Volks-Zeitung" und der "Sächsischen Arbeiter-Zeitung" unterfreundlich angebrochene Polemik in der chinesischen Frage, wurde einer lebhaften Kritik unterzogen, wobei der Ton, den die genannten beiden Blätter angeschlagen haben, durch Tadel stand. Eine Resolution hierzu wurde nicht beschlossen. Die Landesversammlung bestimmte sodann, daß der Sitz des Central-Migrations-Comités in Dresden bleiben soll, und wählte als Ort der nächstjährigen Versammlung Chemnitz an. Mit einem Hoch auf das allgemeine Wahlrecht schloß Wahltagabgeordneten Kaden die Versammlung.

Leipzig, 24. Januar. (Arbeiterbewegung.) Welche Ehre haben wir aus dem englischen Wahlwählerkampfstand zu ziehen? lautete das Vortragsthema des Herrn Eislin aus Berlin in einer Holzarbeiter-Versammlung, die am Sonntag im Albertsgarten in Anger-Großendorf abgehalten wurde und von ca. 500 Personen besucht war. Der Redner zog aus dem bekanntlich für die Arbeiter ungünstig verlaufenden Kämpfen den Schluß, daß einschließlich der Macht der Unternehmerorganisationen, ausgeschaltet mit enormen finanziellen Mitteln, vor der Arbeiterschaft, was das leider so oft geschieht, nicht unterschlägt werden dürfe und daß auf der anderen Seite sich eine Reorganisation der deutschen Arbeitersorganisationen erforderlich mache. Die letzten seien bei ihrer heutigen Beschaffenheit nicht in der Lage, die Arbeiter an sich zu fesseln, es müßten vielmehr den Arbeitern größere materielle Vorteile in den Arbeiterverbänden geboten werden. Erst dann, wenn diese Organisationen die Mehrzahl der Arbeiterschaft in sich schlossen, würden sie stützungsbereit dem Unternehmenskampf gegenübertreten können. Redner erachtete die Führung der Arbeiterschaften innerhalb des deutschen Metallarbeiterverbands als einen Art unbedingter Notwendigkeit. Die Versammlung nahm hierauf den jährlichen Bericht vom localen Unterstützungs-fond, der ausschließlich zur Unterstützung metallarbeiter Verarbeiteter verwendet worden ist, entgegen. Die Einnahmen betragen 2020,55 £ und die Ausgaben 958,78 £. Um weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit dem Ausbau dieses Unterstützungs-fonds. Als Verwalter des Unterstützungs-fonds wurde Herr Stein ernannt. Die Versammlung beschloß sich dann noch mit angeblichen Mängeln in einer biesigen Maschinenfabrik. — In einer von 120 Personen besuchten Versammlung der Maschinenarbeiter hielt Herr Döbeln über die Lage der Maschinenarbeiter Deutschlands einen Vortrag, worauf über angebliche Mängel in den biesigen Werkstätten diskutiert und namentlich das indifferente und uncollegiale Verhalten der Arbeiter einer größeren Pianofortefabrik gerügt wurde.

Leipzig, 24. Januar. Vor Kurzem hat eine bau-polizeiliche Revision des Carolatheaters stattgefunden. Hierbei bat sich, wie wir erfahren, ergeben, daß die vor Kurzem im Städteverkehrscollege vorgebrachte Einwendung über Mängel im Amphitheater unbedingt ist.

Leipzig, 24. Januar. Von einer unbekannten Frauensperson ist am Sonnabend Abend einem 9 Jahre alten Mädchen in der Constantinstraße zu Radebeu ein

Geldbetrag von 5 £ 25 s. den es für seine Mutter auf der Ortskantonsasse erhoben, abgenommen worden. Unter dem Vorzeichen, sie wolle das Geld, damit es das Mädchen nicht verlieren, mit in ihrer Geldbörse aufbewahren, schwindelte dem Kinde die Unbekannte das Geld ab. Die Schwindlerin ist etwa 20 Jahre alt, mittelgross, hat dunkles Haar und ist u. a. mit blauem Kleid, braunem Jäder und braunem Hut bekleidet gewesen. — Ein angebliches Ehepaar, das eines etwa fünfjährigen Kindes bei sich hatte, hat es in der letzten Zeit in Freiberg und Chemnitz in Böschungen einzogen und ist, nachdem es beiden oder Bettfedern gestohlen, wieder verschwunden. Da das Kind, das angegeben hat, ans Ober zu sein, auch hier auftreten könnte, wird auf dasselbe nachdrücklich aufmerksam gemacht. — Im Bette einer beim Polizeiamt in Halt befindlichen Dienstbotin wurden mehrere Stücke schwarze Rosamente mit Schnell vorbereitet, über deren rechtmäßigen Erwerb die Behörde sich nicht auszuwählen vermag. Dieselben sind zweifellos irgendwo gekauft. Der Bestohlene wird aufgefordert, sich beim Polizeiamt zu melden.

Leipzig, 23. Januar. Heute fand in der öffentlichen Handelskramhalle unter dem Vorste des Herrn Regierungs-rath Sadienus Dr. Stegeman-Braunschweig, als dem Vorsitzenden des deutschen Verbands für das laufmännische Unterrichtswesen, eine Versammlung über Ferienunterricht für Handelslehrer statt. Von anwärts waren noch erschienene Handelskramhalle Ebeling-Halberstadt, Prof. Dr. Chrenner g. Görlitz, Stadtkonsulat Platzen-Wagdeburg,

Handelskramhalle Röhrich-Görlitz und der stellvertretende Vorsitzende der Braunschweiger Handelskammer Dr. Schmidt. Aus Leipzig waren anwesende Krammeister Kreuzer, Dr. Genzel, Dr. Habenicht, Dr. Hahn, Schulz Dr. Kühn, Handelslehrer Lambert, Director Pach, Dr. Pitsch, Prof. Raadt und Prof. Reuter Dr. Richter. Es wurde beschlossen, einen ersten schriftlichen Ferienunterricht für Handelslehrer in Leipzig vom 20. Juni bis 30. Juli dieses Jahres in Aussicht zu nehmen. Als Hauptthemen des Kurses werden bestimmt: Buchhaltung, kaufmännisches Schreiben, Contorarbeiten und Correspondenz, Handels- und Wechsellehr, Wirtschaftskunde (Handelsgeographie und Handelsgeschichte), Volkswirtschaftslehre mit besonderer Betrachtung der Bedürfnisse des Handels, pädagogische Besprechungen, technologische Vorträge, verbunden mit Demonstrationen und Excursionen und Einiges aus der Waarenlehre. Praktische Übungen in einzelnen Gebieten, sowie Hospitäler im Unterricht der öffentlichen Handelskramhalle wurden gleichfalls in Aussicht genommen. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist das Bedürfnis nach Handelslehrern so groß, daß er im Krammeister geschafft werden möchte. Der Bestohlene wird aufgefordert, sich beim Polizeiamt zu melden.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

Leipzig, 23. Januar. Im Vorberatssaal eines Wohnhauses in Neustadt fanden sich in der Schenkenstraße wohhabende Leute nach eigener Beschuldigung zu Hause und verlegten sich dabei an die Straße zu erheblich, daß es ins Krautengang geschafft werden musste.

zabefte, die Gouvernem, so ist die sozialdemokratische Fraktion für eine progressive Verordnungssatzung und auch für eine fortgeführte Regierung der Arbeitnehmer, während die Gewerkschaften ja nach fast der Schaffung des Gewerkschaftsvertrages zur Gewerkschaften wurde eine Erhöhung des Höchstgehalts von 2100 auf 2400.^A beantragt. Reiner erklärte dann noch verschiedene von den Sozialdemokraten eingetragene Interpellationen, betreffend das Vereinseinkommen usw., und schloß mit einer Befragung über die Stellung, die die Sozialdemokratie in der Runde einnahm. Sie schien ja jetzt etwas mehr respektiert, als früher, aber das änderte an der Sache nichts, das nämlich nichts weiter gewünscht wurde. Die Fraktion habe nach Ansicht der Reiter an den Gewerkschaften gedacht und werde auch immer im Interesse der arbeitenden Clasen thun. (Bellfall.)

In der Debatte sprach Herr Geier seine Freunde darüber aus, daß die Sozialdemokratie immer noch eine Verbesserung im Landesteil habe. Anfangs der jüngsten Verhandlungen, unter denen die Fraktion am Samstag zu antreten habe, sei es doppelseitige Würde der Genossen im Lande, die Studien zu unterrichten.

Herr Vauq.-Lipps reagierte, daß die Fraktion die Organisation des Sammelvertrages im Lande bei den Gewerkschaften bearbeiten möge.

Es wurde darauf durch Abstimmung einer Resolution der Landtagsdeputationen das Verteilung der Gewerkschaften ausgetragen. In einer weiteren zur Annahme gestrahlten Resolution wurde energisch gegen die Schaffung der Gewerkschaften protestiert, wie sie in brutaler Weise von der conservativen Landtagssitzung angestrebt werde. Eine solche Schaffung sei einen neuen Zustand gegeben, gleich zu erachten. So ist daher die Sicht der Genossen im Lande, mit aller Energie gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Damit erreichte die Versammlung gegen 12 Uhr ihr Ende.

Wie Herr Herzog mitteilte, hat die Reaktion die promptste Gleichschaltung ergeben. Zu bemerken ist noch, daß den Vereinen aus der über gelebten Einrichtung eine Bezeichnung von 1800 € erwacht.

Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl von sechs Vorstandesmitgliedern wurden die ausstehenden Herren Claus, Heide, Grumbach, Michaelis, Mühl und Starke sowie einheimische Mitglieder gewählt. Die Gewählten nahmen denselben an. Die Neuwahl von Delegierten zum Verbande der Gewerkschaften Leipzig und Umgebung sowie Gewerkschaften bestellten sie auf die beiden Delegierten Herren Haase, Jäger und Schmidt, sowie Gewerkschaftsleiter Herren Claus, Heide und Starke.

Nach Eröffnung des von Herrn Hilde verfassten Protocols wurde die Generalsekretärung geschlossen.

In der anschließenden Monatsversammlung brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Herrn Lange zur Besprechung, in welchem der Gewerkschaften Einkauf dagegen erhob, daß sein Name ohne sein Wissen und gegen seinen Willen unter die Gewerkschaften eingesetzt worden wäre. Weiter teilte der Besitzende ein Nachschreiben mit, welche Genehmigung des 4-Minutenredners für die Straßenbahnen Augsburg-Lindenberg. Endlich brachte er die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern zur Kenntnis.

Bei dem nächsten Bund der Tagesschau, Stand der Kirchenwahlen, erhielt Herr Haase. Bei der am 12. Dezember vorangegangenen Reichstagswahl wurde das Reichstagsrecht protestiert, wie sie in brutaler Weise von der conservativen Landtagssitzung angestrebt werde. Eine solche Schaffung sei einen neuen Zustand gegeben, gleich zu erachten. So ist daher die Sicht der Genossen im Lande, mit aller Energie gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

Die sozialdemokratische Partei habe sich bereits von dieser Politik emanzipieren lassen und war nicht überall auf Klubs-Schmärmerei. Für die sozialdemokratische Partei bestreite eine solche Politik nicht. Wenn aus verschiedenen Parteien, die ausgestanden waren, hatten mit der verdeckten Führung der Fraktion die Hand gefunden und er brachte auf diese Differenzen nicht weiter zurückzuhören. Wie gegen jede Auslandspolitik protestiert, so ist die sozialdemokratische Partei wütig gegen jede Verschärfung des Verhältnisses in Sachen und bei Qualitätsbedingungen im Reiche zu Verhandlungen zu ziehen.

Über die beschriebenen Reichstagsabstimmungen und die Aufstellung der Landtagsdeputationen referierte Reichstagsabgeordneter Geier-Bürgel. Großen politischen Wahlen wurde in der Regel auch eine Wahlparole vorgelegt. Gilt die vorbeschriebene Reichstagswahl klein, so ist eine schriftliche Kandidatenliste zu machen. Am Ende der 19. Abstimmung wurde man deutlich noch in einer großen Auslandspolitik einverstanden.

helt hielt, und die Zulasserkraft dadurch so entzweit, daß ihm eine Jagd überlassen wurde, die er auch in einer Jagdgruppe gewährte. Der kleine Thiel brachte wieder Geheimschreiber, von denen der Vorsitzende Klaus, Eberhard, Grumbach, Michaelis, Mühl und Starke sowie einheimische Mitglieder wurden die ausstehenden Herren Claus, Heide, Grumbach, Michaelis, Mühl und Starke sowie einheimische Mitglieder gewählt. Die Gewählten nahmen denselben an. Die Neuwahl von Delegierten zum Verbande der Gewerkschaften Leipzig und Umgebung sowie die Gewerkschaften Augsburg-Lindenberg. Endlich brachte er die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern zur Kenntnis.

Wassiljew wurde bei Wiederwahl Verbandsvorsitzender unter Berücksichtigung sehr mildnernder Umstände schuldig erkannt, Witold Boisschen, der Bruder des Rittermeisters, wurde freigesprochen. Rittermeister Boisschen und Novicic wurden zu schweren Strafen verurteilt. Witold Boisschen und Bogdan Wassiljew wurden zu schweren Strafen verurteilt. Witold Boisschen und Bogdan Wassiljew wurden zu schweren Strafen verurteilt. Witold Boisschen und Bogdan Wassiljew wurden zu schweren Strafen verurteilt. Witold Boisschen und Bogdan Wassiljew wurden zu schweren Strafen ver

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Die für diesen Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben. G. G. Pauli in Leipzig. — Preisgeld: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—5 Uhr Nach.

Geschäftliche Erfolge

durch die Tauernde Gewerbe-Ausdehnung zu Leipzig.

Es ist nicht uninteressant und sehr interessant für Industrie und Gewerbebetreibende wissenschaftlich, wenn gleichzeitig ein Überblick gegeben wird über die Wirkung der Tauernde Gewerbe-Ausdehnung zu Leipzig auf die für die beteiligten Händler erzielten geschäftlichen Erfolge.

Zeug der im vorjährigen Jahr stattgefundenen Geschäftstätigkeit und Gewerbeausdehnung zeigt die Höhe der durch die Tauernde Gewerbe-Ausdehnung vermittelten Mäße. Für welche Sicht die Aufstellung gezeigt eine Brücke ist, ist jedoch nicht, denn nur die Art des Ergebnisses, welche mehr oft und mehrfach gezeigt und geliefert werden, genügt hier. Es hat sich das Urteil für die Textilindustrie, Bäckereien und Confectionen, Metallverarbeitungsmaschinen, Glashütten, Porzellan, Petroleum und Elektromotoren, Säure- und Sodaapparate, mechanische Geräte, Lampen und Apparate, Geschäftsmöbeln u. s. f. In — Die Hauer waren nicht allein auf ganz Deutschland und vom Continent, sondern auch zahlreich aus überseitlichen Ländern.

Es ist sehr erstaunlich, daß bei der zentralen Lage Leipzigs und dem auf dieser Stadt als Mutterstadt ein laufendes und vor allen sehr laufendes Publikum zusammenkommt, und ist es dieser Umstand, welcher der Tauernde Gewerbe-Ausdehnung auch für die Tauerne den Charakter einer reichhaltigen, gern besuchten Ausstellung verleiht. Es ist deshalb und sehr natürlich, daß die Zahl der sich an der Tauernde Gewerbe-Ausdehnung zu Leipzig beteiligenden Aussteller jährig zunimmt, und zwar auch besonders aus dem Auslande, weil die Kunden, welche die Leistung eines Platzes erfordern, als sehr gering zu bezeichnen sind.

Gewerbliches Schuhwesen.

Originalmittheilung des Volksamts für Gesund.

Über den amtlichen Verhandlungen der Warenzeichenbehörden. Die Art der amtlichen Behandlung von Warenzeichenanträgen ist von denjenigen einer Gewerbsmuster oder Patentgläubiger wesentlich verschieden.

Zus mit der Gewerbsmuster verfasste Warenzeichenantrag wird zwar zunächst ebenfalls wie andere beim Patentamt eingeliefert und nachfolgend an jedem Richter der Patentamt eingeliefert, aber es unterscheidet die Prüfung der Rechtlichkeit des zur Anmeldung gebrachten Bildes.

Es wird aber im Patentamt schriftlich, ob überhaupt ein passendes Zeichen vorliegt, wenn es ein gleiches, ähnliches oder ansonsten verhältnismäßig gleiches für andere und für gleiche Warenanträgen bereits eingetragen steht, ob Freizeichen oder Indizienzeichen in Frage kommt.

Da die nach manigfachen gebildete Prüfung häufig so gehoben ist, daß Warenzeichenrechts und sonst nichts auch mit Erfahrung bei Warenzeichen zu Ende geführt werden. Auch das Warenzeichenrecht, sonst der Gang der Warenzeichenprüfung kann sich nach Vage der einzelnen Umstände sehr verhältnismäßig und etwas zur Erledigung eines längeren Zeitraums erweisen.

Wird ein Bild als einzigabreichlich erachtet, so hat der Antragsteller das Recht, zu liefern.

Die Eintragung des Rechtes wird unter Beifügung der Abbildung im Reichsanzeiger veröffentlicht und gleichzeitig eine Urkunde ausgestellt und dem Rechtsinhaber gegeben.

Bermischtes.

Hi. Leipzig, 21. Januar. Schon früher ist an dieser Stelle auf die von einem Berliner Kaufhaus-Gemüths- und Kleidungs-Handels- und Gewerbeverein eingetragene „Gredo-Musiklinie“ hingewiesen worden. Dieser Tag ist der Handelsverein wieder ein daraus bestehendes Schreiber als sein Zweck übergeben worden, es möglicher zu hängen.“ Das Schreiben lautet (genau wie das früher erschienene):

„Es ist uns eine Anfrage über den weiteren Status vorgegangen, und offensichtlich ist Ihnen daher bei der Sache der Gewerbeaufsicht kein einigermaßen umfassender Bericht vorliegen, ebenso wie über die weitere Prüfung der Rechtlichkeit des zur Anmeldung gebrachten Bildes.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des am zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

Der Status hat ein wenig darauf, den Inhalt des zweitnächst folgenden Absatzes zu kennen, wenn anders für den Standort eine Voraussetzung ist.

— Zur Frage des Eisenmarktes in Rheinland und Westfalen. Als das hervorragendste Kennzeichen der Geschäftslage muss noch immer die Gesamtigkeit genannt werden, die durch die Preisbildung der Rohstoffe und durch den Rückgang der Werte erzeugt im Markt geschehen waren. Die Ringe der Werte überzeugen über ungünstige Urtheile für ihre Erzeugnisse und über das zu hohe Rohstoffpreise haben an Städte lediglich zugemessen. Unterstellt ist der Absatz, z. B. für Säulen, lediglich geworben und überhaupt ein Nachlass des Verbrauch von seinem Ende nicht mehr zu erkennen. Einige Städte, wie natürlich die Teigwarenfabrik, haben sogar nicht gute Absatz- und Gewinnzahlen. Unter die Mittel zur Abhilfe des Rückgangs der unangenehmen Urtheile für die Fertig-Produkte, wie Säulen, Brot, Brat- und Backwaren, liegen verschiedene Anstrengungen.

[1] Hörverser Bergbau-Aktien-Gesellschaft. Die ersten sechs Monate des laufenden Jahres weisen des vorgerückten Werts 3785 000 A., gegen gleiche Zeit in 1894 95 1 730 000 A., auf; nach gegen 3 384 000 A. des Vorjahrs ist die wachsende Steigerung von 400 000 A. eingetreten. Gänzlich gehalten sich natürlich der Dezember, welcher den bisherigen besten Monat, den Juli 1897, mit 3185 000 A. mit übertrifft und zum ersten Male mit 747 000 A. über die 700 000 A. hinausgeht. 1893/94 benötigen sich die Überschüsse zwischen 181 000 A. und 229 000 A. monatlich; 1894/95 zwischen 261 000 A. und 338 000 A.; 1895/96 zwischen 288 000 A. und 508 700 A. und 1896/97 zwischen 498 000 A. und 627 000 A. und 1897/98 kommen für die jetzt geübten 660 000 A. und 747 000 A. Auf 40 800 000 A. Aktien macht der Wertegewinn von 400 000 A. nicht ganz 1 Proc. Ausgabe, so dass, wenn das zweite Halbjahr ebenso verläuft, eine 2 Proc. mehr als die des Vorjahrs erreicht wird. 2 Proc. gegenüber werden könnte. Die Vorläufe zeigen stetiges Fortschreiten Richtung zu steuerlichen, indem sie jetzt im Dezember bis 1895/96 auf 10 Proc. aufgewerteten Aktien auf 185 gestiegen sind. Auch liegt es noch so hoch, weil nicht das heile Jahr, sondern nur der Durchschnitt mehrerer als Nachfrage gelten kann. Wählen wir nun das höchste auf 10 Proc. an, dann die beiden Vorjahre mit 8 und 6 Proc., so kommt man auf 8 Proc. Durchschnitt und mit 5 Proc. kapitalisiert auf 160 Proc. reellen Durchschnitt aus, was darüber hinausgeht, zahlt man für die guten Ausführungen einer freien Zeit, d. h. für den Vogel auf dem Dase. Solche Gewinne entstehen sich nicht.

[2] Hannoverscher Bodencredit-Bank, Hildesheim. Der Absatz für 1897 ergibt einen Gewinn von 72 798 A. Die Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 5 Proc. (wie im Vorjahr) auf das Kapital von 1 Milliarde Mark vorgeschlagen werden.

[3] Anderthalbbriefen. Die Aktien-Gaderbank Württemberg an der Elbe verzeichnete 1 209 220 A. Rote Rücken gegen 1 442 500 A. im Vorjahr. Die durchschnittliche Polarisation war 18,18 Proc. gegen 15,57 Proc. im Vorjahr. Gewinne wurden pro Aktien 184 A. (gegen 161 A.) am 1. Januar. — Die Bank Spura ist nicht mehr in Betrieb, während die übrigen vier Städte mit 523 793 A. und einer Ausgabe von 624 513 A. (Rechtschreibweise 620 000 A. mit Abweichungen) mit einem Gewinn von 26 122 A. gegründet. Die Gewinnziffer im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 128 541 A. Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Abschreibungen 28 122 A., griechische Aktien 600 A., Rentenmarken 100 A., zur Abschaffung von Tannenholz an den Württemberger 689 A., Extra-Rohstoffaufwand auf Maschinenmaterialien 10 000 A., Rechnungen 2000 A. und Vorzug auf neue Rechnung 504 A.

[4] Cöppelin'sche Vorortbank-Cement-Fabriken normalis. In Brandenburg, im Geschäftsjahr 1897 hat die gute Konjunktur ihr Maximum erreicht. Der Verkauf an Cement war groß genug, um die gewünschte Produktion des Unternehmens möglich zu machen. Die Seite erfahren dabei weniger eine mögliche Steigerung, doch blieb dieser Umstand nur zu einem Teil von Einfluss auf das Gewinnergebnis, weil die Preisbildungsfaktoren weiter standen. Gewinne wurden pro Aktien 184 A. (gegen 161 A.) am 1. Januar. — Die Gewinnziffer im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 128 541 A. Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Abschreibungen 28 122 A., griechische Aktien 600 A., Rentenmarken 100 A., zur Abschaffung von Tannenholz an den Württemberger 689 A., Extra-Rohstoffaufwand auf Maschinenmaterialien 10 000 A., Rechnungen 2000 A. und Vorzug auf neue Rechnung 504 A.

[5] Cöppelin'sche Vorortbank-Cement-Fabriken normalis. In Brandenburg, im Geschäftsjahr 1897 hat die gute Konjunktur ihr Maximum erreicht. Der Verkauf an Cement war groß genug, um die gewünschte Produktion des Unternehmens möglich zu machen. Die Seite erfahren dabei weniger eine mögliche Steigerung, doch blieb dieser Umstand nur zu einem Teil von Einfluss auf das Gewinnergebnis, weil die Preisbildungsfaktoren weiter standen. Gewinne wurden pro Aktien 184 A. (gegen 161 A.) am 1. Januar. — Die Gewinnziffer im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 128 541 A. Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Abschreibungen 28 122 A., griechische Aktien 600 A., Rentenmarken 100 A., zur Abschaffung von Tannenholz an den Württemberger 689 A., Extra-Rohstoffaufwand auf Maschinenmaterialien 10 000 A., Rechnungen 2000 A. und Vorzug auf neue Rechnung 504 A.

[6] Hannoverscher Bodencredit-Bank, Hildesheim. Die Gewinnziffer der Jahn & Co. ergibt ihre Löhren und durch die Zusammenstellung eines reichen fachlichen Materials profitieren die brauchbaren Wochen berücksichtigt durch eine wichtige Abhandlung gegen Süden, für die man dem Wiederholung und der Anwendung des Verfahrens aus Dank wünscht. Die Wiederholung kommt als die Jahresberichte erfreuen sich größerer Bedeutung in der Kaufmannschaft Deutschlands, in der Presse und, was die alljährliche Berichterstattung anlangt, auch in der Volkswirtschaft.

[7] Hamburg, 22. Januar. Petermann, (Bruder von Alexander Jahn & Co.) ergibt ihre Löhren und durch die Zusammenstellung eines reichen fachlichen Materials profitieren die brauchbaren Wochen berücksichtigt durch eine wichtige Abhandlung gegen Süden, für die man dem Wiederholung und der Anwendung des Verfahrens aus Dank wünscht. Die Wiederholung kommt als die Jahresberichte erfreuen sich größerer Bedeutung in der Kaufmannschaft Deutschlands, in der Presse und, was die alljährliche Berichterstattung anlangt, auch in der Volkswirtschaft.

[8] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[9] Hamburg, 22. Januar. Die Entwicklung der Süddeutschen Petrolerei-Gesellschaft, sowie die durchschnittliche Polarisation der Südwestdeutschen Petrolerei-Gesellschaft, nach Erfahrungen, welche der Staatssekretär Graf Wolfsdorf anlässlich der Interpellation im Reichstag gemacht hat, hätte die Deutsche Amerikanische Petrolerei-Gesellschaft, Karlsruhe, gegen kein, sehr verschämt, keine neuen Contrakte, wie derselben, die zum Gegenstande lebhafter Beobachtungen, momentan vom Wannsee aus, ausgedehnt hat, mit den Süddeutschen Händlern zu machen. — Die Südwestdeutsche Petrolerei-Gesellschaft berichtet nicht, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[10] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[11] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[12] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[13] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[14] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[15] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[16] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[17] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[18] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[19] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[20] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[21] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[22] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[23] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[24] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[25] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[26] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[27] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[28] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[29] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[30] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[31] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[32] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[33] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[34] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche Umschau, die seit Jahren die Geschäftssachen ihres Verbrechers sehr mühsam zu nehmen, denn wir uns aus Süddeutschland berichtet wird, und seit dem letzten Sommer abgesprungene Gefüllung eines neuen Contrakte in berühmten Formen gemacht, dass gleichzeitig sind die Contrakte für die Süddeutsche Händler durchaus nicht geworden, sondern im Gegenteil sind diejenigen Städte, welche in dem früheren Contrakte gefangen sind, durch solche Schenkungen ergänzt, daß für den Händler noch weniger zu machen ist als für den Verbraucher.

[35] Hamburg, 22. Januar. Die Hirsch'sche U

